

# **VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA**

# **Erklärung von Finanzminister Steven T. Mnuchin anlässlich der Jahrestagung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung**

*WASHINGTON - U.S.-Finanzminister Steven T. Mnuchin gab in seiner Funktion als Gouverneur für die Vereinigten Staaten von Amerika die folgende Erklärung anlässlich der Sitzungen im Rahmen der Jahrestagung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung ab:*

Im Namen der Vereinigten Staaten möchte ich dem Management und dem Stab der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) für ihre Anstrengungen danken, die ermöglicht haben, dass der Gouverneursrat in virtueller Form tagen und abstimmen kann, und auch für die maßgebliche Unterstützung, die von der EBWE aufgeboten wurde, um großen wie kleinen Ländern und Unternehmen bei der Bewältigung der beträchtlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19 zu helfen. Weiter möchte ich mich bei dem amtierenden Präsidenten Jürgen Rigterink dafür bedanken, dass er die EBWE durch die Phase des Führungswechsels gesteuert hat.

Wir kommen in Zeiten großer Herausforderungen an die Weltwirtschaft zusammen. Der ganze Umfang der Konsequenzen von COVID-19 lässt sich noch immer nicht absehen. Vermutlich wird die volle Wucht dieser Wirtschaftskrise jedoch am ehesten die Länder treffen, deren Transformation hin zu Marktwirtschaften weniger weit fortgeschritten ist. Diese Länder verfügten schon zu Beginn der Krise über geringere Finanzpolster und ein ungünstigeres Investitionsklima und waren in höherem Maße von Überweisungen abhängig. Am schlimmsten werden kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Branchen wie dem Tourismus betroffen sein.

Der einzige Weg zu einer dauerhaften wirtschaftlichen Erholung liegt darin, dass sich die Länder von den Grundsätzen leiten lassen, die im Kern des Auftrags der EBWE stehen - der Bekenntnis zu offenen Märkten, Unternehmertum, Mehrparteiendemokratie und Pluralismus. In dieser Zeit ist es von entscheidender Bedeutung für die Einsatzländer der EBWE, einschließlich der Ukraine und Belarus, Rückschritte zu vermeiden. In der Ukraine ist die Unternehmensberatung durch die EBWE notwendig, damit wesentliche Reformen im Bereich der Wirtschaft und Unternehmensführung gefördert werden, während der EBWE-Dialog in Belarus zu einem legitimen Demokratisierungsprozess beitragen könnte.

Seit ihrer Gründung wirkt die EBWE maßgebend an der Unterstützung Mittel- und Osteuropas bei einer Vielzahl an Herausforderungen mit, darunter dem Ausgang aus dem Kommunismus, dem Konflikt auf dem Westbalkan, dem EU-Beitritt und der globalen Finanzkrise. Im Zuge ihrer Erweiterung auf den Mittelmeerraum hat sich die EBWE eine zentrale Rolle bei der Förderung von Reformen im Privatsektor abgesteckt. Das Engagement der Vereinigten Staaten für die EBWE bleibt unvermindert hoch. Zuletzt haben sie EBWE-Programme zur verstärkten Förderung von KMU in der gesamten Region sowie (im Wege der Zuteilung zusätzlicher bilateraler Mittel aus dem Multigeberfonds) Governance-Reformen in der Ukraine unterstützt. Wir sind uns vollkommen im Klaren darüber, welche wichtige Alternativen die EBWE zur

Schuldenfallendiplomatie und autoritären, merkantilistischen Politik böswilliger Akteure bietet, die danach streben, ihren Einfluss auf die Einsatzländer der EBWE auszuweiten.

Vor diesem Hintergrund tritt die Bedeutung des Strategie- und Kapitalrahmens (SCF) für 2021-2025 der Bank offen zutage. Der Rahmen muss den Balanceakt schaffen: einerseits gilt es, kurzfristigen Herausforderungen zu begegnen, andererseits sind auch die wesentlichen Transformationsmandate der Bank nicht aus dem Auge zu verlieren. Im Zuge der mittelfristigen Erholung von dieser Pandemie überall auf der Welt wird der Sachverstand der EBWE auf dem Gebiet der Privatsektor-Entwicklung von höchster Bedeutung für die zügige Wiederherstellung von Wirtschaftswachstum und Schaffung von Arbeitsplätzen sein.

Dies gilt ganz besonders in den weniger fortgeschrittenen Volkswirtschaften. Das Ziel, das Niveau der Investitionen in den Privatsektor über die nächsten fünf Jahre hinweg bei mindestens 75 % zu halten, findet unsere uneingeschränkte Unterstützung.

Die privatwirtschaftliche Entwicklung ist besonders für weniger entwickelte Länder wichtig. Wir fordern die Bank zur vollständigen Umsetzung des Rahmenziels auf, nach dem der Anteil der in Länder mit weniger weit vorangeschrittener Transformation fließenden Investitionen anzuheben ist. Wir erhoffen uns einen konkreteren Fokus in den Ansätzen der Bank zur Unterstützung von Ländern mit weiter fortgeschrittener Transformation auf ihrem Weg zur Graduierung, damit Mittel für andere frei werden.

In dem Rahmenwerk sind wichtige Merkmale enthalten, die für finanzielle Rechenschaftspflicht und Tragfähigkeit sorgen sollen, darunter auch die Einrichtung eines Kapitalpuffers von 2 %. Damit wird zu Disziplin in der Darlehensvergabe beigetragen und es können bei Bedarf antizyklische Kapazitäten bereitgestellt werden, sodass die EBWE auch künftig in der Lage bleibt, mittelfristig auf die Bedürfnisse ihrer Einsatzländer zu reagieren.

Die internationale Prägung der EBWE und ihr diversifizierter Stamm an Anteilseignern bilden auch heute noch ihre grundlegenden Stärken. Wir freuen uns darauf, dass der neue Präsident oder die neue Präsidentin der EBWE diese Stärken und die umsichtigen Handlungsempfehlungen aus dem Strategie- und Kapitalrahmen (SCF) für 2021-2025 in Gänze ausschöpft, um die Antwort auf die COVID-19-Pandemie wie auch die Transformationsmandate der Bank weiter zu forcieren. Die Vereinigten Staaten stehen der EBWE und ihren Einsatzländern in diesem Unterfangen auch künftig als starker Partner zur Seite.